Auf Spurensuche

Schneider, N. (2017): Auf Spurensuche – 20 Jahre „Auf Spurensuche" im Regulus. 176 S., über 200 farbige, vollständig beschriftete Fotos, 14,8 x 21 cm, Hardcover, Verlag éditions revue, Differdange/Luxembourg. Mit der Unterstützung von natur&ëmwelt, der Société des naturalistes luxembourgeois (SNL), der Association des biologistes luxembourgeois (ABIOL) und dem Nationalmuseum für Naturgeschichte Luxemburg (MNHNL). 29 Euro. ISBN-13: 978-99959-45-27-5

Was der Titel schon verrät: Der Autor möchte den Leser mitnehmen - auf Spurensuche. Dies ist eine spannende Angelegenheit in der Natur, so wie auch das Buch die Sachverhalte spannend beschreibt. Nicht allzu oft hat man die Naturerscheinungen, die im Buch beschrieben werden, schon selbst einmal in der Natur oder bei sich zu Hause entdeckt: Man ist manchmal einfach weitergegangen, ohne sich zu fragen, was das wohl sein kann? Das tut man spätestens, nachdem man das Buch gelesen hat, nicht mehr. Das Interesse des Lesers wird geweckt, auf die kleinen Dinge der Natur und Umwelt Acht zu geben. Gibt es doch für (fast) alles eine wissenschaftliche Erklärung, die einen beeindrucken kann. Wie im Abspann des Buches schon deutlich wird, soll die Neugierde geweckt werden, genau hinzuschauen.

In 17 Kapiteln geht der Autor auf die Spuren der Bewohner in unterschiedlichen Lebensräumen ein (Dorf und Stadt, Feld und Flur, Wald, Abbaugebiete), den Spuren einiger Gruppen oder Arten widmet er sogar eigene Kapitel wie den Faltenwespen, Minierfliegen und -motten, Gallmücken, Schnecken sowie dem Biber. Zahlreiche Erscheinungen betreffen das Pflanzenreich: Die Pflanzen nehmen neben den Tieren die zweite zentrale Rolle im Buch ein, sind in den Beschreibungen immer präsent und sogar in eigenen Kapiteln dokumentiert (z. B. Verwachsungen bei Blütenpflanzen, Zapfen). Dass es in der Natur zahlreiche aktive und passive Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Pflanzen- und Tierarten (vor allem die Insekten, z. B. Käfer, Fischchen, Grabwespen, Mauerbienen, Hautflügler, Blattläuse, Schildläuse, Netzwanzen, Pillen- und Papierwespen, Minierfliegen, Gallmücken), Bakterien, Pilzen gibt, wird mehr als deutlich.

Der Leser soll die beschriebenen Spuren entdecken und Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten: Wer steckt hinter den Spuren? Welche kleinen Insekten leben außer mir noch in meiner Wohnung? Was sind die Gründe für die unterschiedlichen Wuchsformen und Verwachsungen einzelner Bäume? Wer war hier aktiv und wer hat vor mir schon die Haselnuss entdeckt und seine Spuren hinterlassen? Wer ist für die „seltsamen" Spuren auf dem Ahornblatt verantwortlich? Woher kommt das Ei auf dem Waldboden? Man könnte die Fragen noch unendlich weiter formulieren. Das Buch hält ausführliche Antworten bereit, die die Wechselbeziehungen und Lebensweisen der meist kleinen Lebewesen in den Fokus rücken. Der Schwerpunkt liegt uneingeschränkt bei den Insekten, kommt hier die Sympathie des Autors zutragen. So artenreich diese Tiergruppe ist, so vielfältig und faszinierend sind auch deren Spuren. Wiederholt wird der Leser überrascht, was es nicht alles in der Natur zu entdecken gibt und bekommt von ökologischen Wechselbeziehungen berichtet, die einfach nur faszinierend sind.

Methodisch wertvoll ist, dass mit den Lebewesen begonnen wird, denen wir im täglichen Leben, gewollt oder ungewollt, im Haus oder Garten begegnen können (z. B. Netze der Mauerspinne oder Blattläusen). Auch das letzte Kapitel ist einer prominenten Art, dem Biber, gewidmet. Der räumliche Bezug (Nennung von Lebensraum, Ortschaften etc.) ist jederzeit gegeben, was es dem Naturbeobachter bei der Nachsu-

che einfach macht. Der Leser wird schnell anhand des Betrachtens der Fotos sagen können: „Das habe ich auch schon gesehen" und ist neugierig zu erfahren, was z. B. die aus gelben und roten Haaren bedeckte Galle an seiner Rose eigentlich ist.

Die Beschreibungen und Erklärungen der Lebensweisen und der Ökologie der Insekten und der anderen Gruppen sind sehr treffend und wissenschaftlich fundiert dargelegt. Es gelingt dem Autor, die Sachverhalte fachlich auf den Punkt zu bringen und zeigt das gesicherte fundierte Wissen des Verfassers. Dies belegen auch die zahlreichen Literaturzitate, die die wissenschaftliche Herangehensweise belegt.

Das Buch ist sprachlich und didaktisch sehr gut aufbereitet, die oft komplexen ökologischen Sachverhalte und Zusammenhänge sind verständlich erklärt und dargestellt. Daher ist es nicht nur für Sachkundige, sondern insbesondere für Nicht-Biologen geeignet. Die wissenschaftlichen Namen der Arten sind genannt, folgen in den Fließtexten aber stets den deutschen Namen, was zur besseren Lesbarkeit beiträgt. Insgesamt ist der Text sehr lebhaft geschrieben, mit einer bildhaften Wortwahl und der Verwendung von zahlreichen Adjektiven und gebräuchlichen Redewendungen. Die abwechslungsreiche Gliederung der Kapitel ermöglicht es dem Lesenden Spur für Spur fast „live" dabei sein. Die perfekt beschrifteten Fotos sind passend ausgewählt, unterstützen die Erklärungen der ökologischen Sachverhalte und zeigen die Spuren und Arten in sehr guter Qualität. Die unterschiedliche Größe der Fotos passt konzeptionell sehr gut. Dadurch, dass die Fotos eben nicht gleich groß sind, wird das Interesse zusätzlich geweckt und bringt Abwechslung. Neben dem Literaturverzeichnis gibt es ein - insbesondere für den Artenkenner - praktisches Verzeichnis der wissenschaftlichen und deutschen Namen, mit Verweis auf die entsprechenden Kapitel.

Da dieses Buch kein klassisches Lehrbuch sein soll, wurde hier darauf verzichtet, alle Lebewesen, deren Ökologie anhand der Spuren vorgestellt wird, auch mit Fotos der Arten selbst vorzustellen – ergänzend zu den Fotos ihrer Bauten, Fraßspuren u. ä. Denn Fotos zu den Arten sind meist schnell z. B. im Internet nachgeschlagen, während eben die Nester, Nestanlagen, unterschiedlichen Entwicklungsstadien (Eier, Raupen, ...) und die übrigen „Spuren" viel seltener in der Literatur behandelt werden und zu finden sind, eben diese ja aber im Mittelpunkt des Buches stehen. Das Wissen über die Spezialisierung von (Klein-)Lebewesen, insbesondere einiger Gruppen innerhalb der Insekten, hinsichtlich ihrer Nahrung, Eiablage und ihrem Nestbau, bekommt der Leser als „Spuren" und damit deren Verursacher gleich mitgeliefert. Eine Sichtweise naturwissenschaftlicher Fakten einmal anders als sonst aus anderen Büchern gewohnt.

Ein sehr beeindruckendes und spannendes Buch, das einen, wenn man mit dem Lesen begonnen hat, nicht mehr so schnell loslässt. Da ist es von Vorteil, dass es gut in die Tasche passt und immer bei Hand ist. Eine reichlich bebilderte Lektüre für Naturinteressierte, Naturkundler und Personen, die sich gerne mit den Spuren in der Natur – ob zu Hause, im Garten oder beim Spaziergang – beschäftigen möchten und mehr über das Selbstbeobachtete oder das bisher noch nicht Entdeckte erfahren möchten. Das ergreifende Buch „Auf Spurensuche" ermuntert den Leser, sich selbst auf Spurensuche zu begeben und dadurch die Natur mit seinen Lebewesen besser kennen, verstehen und schätzen zu lernen.

Simone Schneider (simone.schneider@mnhn.lu)